



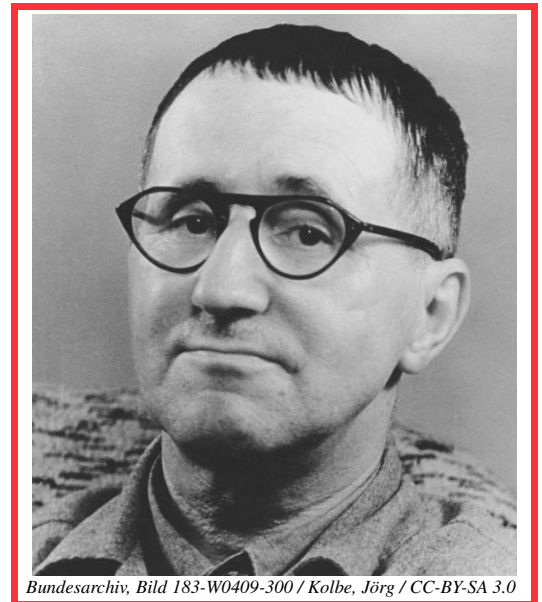
# Lieblingslieder und Schmuggelware

Ein Akkordeon, zwei Stimmen, drei Zugänge  
zu Liedern von Hanns Eisler und Bertolt Brecht

Montag, 14. September 2020  
Beginn 19.30 Uhr / Einlass 19.00 Uhr  
Theateratelier, Bleichstraße 14H in Offenbach / M

## Über den Zustand der Welt und warum sie nicht so bleiben darf

„Für die Mittellosen ist das Paradies die Hölle".  
So bündig wie elegant bringen Bertolt Brecht und  
Hanns Eisler im Exil in Los Angeles zwei  
Perspektiven auf den Kapitalismus zusammen.  
Brechts Lyrik und Eislers Musik haben auch deshalb  
rund 80 Jahre so frisch überlebt, weil sich für sie  
Agitation und Poesie nicht ausschlossen. Der  
politische Kampf und die avancierte künstlerische  
Form – zusammen sollten sie beweisen, dass die  
Welt verändert werden kann und muss.  
Unser Vorsingabend belegt das mit Liedern aus drei  
Jahrzehnten: aus der Weimarer Republik und dem  
anbrechenden Nationalsozialismus, aus dem Exil in  
Hollywood und der Zeit nach der Rückkehr nach  
Deutschland, in die DDR.



Bundesarchiv, Bild 183-W0409-300 / Kolbe, Jörg / CC-BY-SA 3.0

**Beate Jatzkowski**, Musikerin, studierte Akkordeon als Hauptfach und spielt es mit  
großem Können und viel Freude.

**Ruth Fühner**, Sängerin, studierte Germanistik und Geschichte, war Moderatorin bei hr2,  
und ist seit ihrer Jugend Fan von Brecht und Eisler.

**Oliver Augst**, Sänger und Komponist, studierte u.a. an der HFG-Offenbach. Seine  
Musik- Hörspiel- und Theaterproduktionen werden international präsentiert.

„Das gesellschaftliche Verantwortungsgefühl ist bei Eisler lustvoll im höchsten Maße. In  
seinem Werk kann man sich bilden, nach vielen Seiten, widerspruchsvoll. Es verändert  
den Singenden wie den Hörenden beglückend." (Bertolt Brecht)